

Gemeinschaftsschule stärken

Der grüne Landtagsabgeordnete Thomas Marwein hat die Eichendorff-Gemeinschaftsschule in Offenburg anlässlich der „Woche der Gemeinschaftsschule“ besucht.

Offenburg (red/sb). Anlässlich der Woche der Gemeinschaftsschule, eine Aktion des Vereins für Gemeinschaftsschulen Baden-Württemberg, hat der grüne Landtagsabgeordnete Thomas Marwein die Eichendorff-Gemeinschaftsschule in Offenburg besucht, wie aus einer Pressemitteilung aus Marweins Wahlkreisbüro hervorgeht. Begleitet wurde er vom Vorsitzenden der Offenburger Grünen-Gemeinderatsfraktion, Ingo Eisenbeiß, der sich vor Ort ein Bild von den derzeit an der Schule stattfindenden Baumaßnahmen machen wollte.

Im Gespräch mit Schulleiter Thomas Würthle und Konrektorin Heike Joggerst unterstrich Marwein, dass die Landesregierung die Gemeinschaftsschule stärken wolle: „Die Gemeinschaftsschule ist das grüne Baby unserer Landesregierung.“ Angesichts nach wie vor bestehender Benachteiligungen für Gemeinschaftsschulen und der Möglichkeiten, die diese Schullart bietet, hält Schulleiter Würthle die weitere Unterstützung durch das Land für nötig.

Positive Entwicklung

So gäbe es nach wie vor Unterschiede beim horizontalen Laufbahnwechsel. Studierte Hauptschullehrkräfte, die an einer Gemeinschaftsschule unterrichten, müssten eine Prüfung ablegen, während diese bei einem Einsatz an einer Realschule entfällt. Die Entwicklung der Schüler an Gemeinschaftsschulen sei positiv:



Thomas Marwein (Mitte) war zu Besuch bei der Eichendorff-Gemeinschaftsschule.

Foto: privat

„Jüngste Schulstudien haben bewiesen, dass Gemeinschaftsschulen im ganzen Land sehr gute Arbeit leisten. So zeigte auch die schulscharfe Auswertung der erreichten Ergebnisse der bundesweiten Vergleichsarbeiten an der Eichendorff-GMS eine deutliche Leistungsentwicklung“, so Würthle.

Bei einem Austausch mit Teilen des Kollegiums äußerten Lernbegleiter sowie pädagogische Assistenzkräfte Wünsche zur strukturellen Änderung im Schulsystem. So wurde ein längeres gemeinsames Lernen in der Grundschule für sechs statt vier Jahre sowie die Einrichtung von mehr gymnasialen Stufen an Gemeinschaftsschulen bis zum Abitur befürwortet. Auch konkrete Verbesserungen wurden eingefordert: Das an Gemeinschaftsschulen vorgeschriebene Coaching ist in der Stunden-

tafel des Landes nicht explizit ausgewiesen. Die 20 Differenzierungsstunden, die es für jede Gemeinschaftsschule gibt, werden für die Lernbänder und in den höheren Klassen für die Trennung in den Hauptfächern nach Niveaus genutzt. Daher reichen diese für das zusätzliche Coaching nicht aus. „Wir bräuchten doppelt so viele Stunden“, sagte eine Lernbegleiterin.

Anschließend besichtigten Marwein und Eisenbeiß das Schulgebäude einschließlich der Baustelle. In drei Bauabschnitten mit einem Bauvolumen von rund 15 Millionen Euro wird das Schulgebäude derzeit umgebaut, energetisch saniert, Barrierefreiheit geschaffen und für Brandschutz gesorgt. Insbesondere bei der Mensa hätte sich Konrektorin Joggerst noch weitere Verbesserungen gewünscht: „Von den

etwa 500 Schülern essen 160 bis 180 regelmäßig in der Mensa, dies geht nur in mehreren Schichten. Folglich bekommen manche Kinder ihre Mahlzeiten erst um 13.30 Uhr.“

Insgesamt werde jedoch schon im Rohbauzustand deutlich, dass die Räumlichkeiten fürs Lernen gut geplant sind. Es gibt etwa Innenfenster zwischen den Räumen, durch die die Lehrkräfte mehrere Gruppen in verschiedenen Zimmern beaufsichtigen können. Auch baulich gesehen entwickelt sich die Eichendorff-Schule zu einer Schule, an der sich Kinder wohlfühlen, heißt es in der Pressemitteilung.

Wünsche einer Klasse

Interessant wurde das Gespräch mit einer siebten Klasse. Vorab hatten sich die Schüler im Gemeinschaftskundeunterricht mit der Frage beschäftigt, was sie ändern würden, wenn sie selbst Politiker wären. Wenn es nach ihnen ginge, wären die Kosten für das Mensaessen niedriger, es gäbe kostenlose Schulbusse, und der Religionsunterricht würde abgeschafft. Aus diesen und anderen Überlegungen resultierten Fragen an die beiden Gäste: „Warum gibt es überhaupt eine Schulpflicht? Kann die Schule nicht später am Morgen beginnen? Warum gibt es nicht nur Gemeinschaftsschulen? Was halten Sie von dem Kampf für den Klimaschutz der ‚last generation‘? Wenn jeder sagt, dass man Plastik vermeiden soll, warum verbieten wir die Herstellung nicht einfach?“